

Top hotel

11
2017

■ DAS MAGAZIN DER HOTELLERIE

14

FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN

LEERE BETTEN,

UNGEWISSE ZUKUNFT

84

CYBERKRIMINALITÄT

HACKER NEHMEN

HOTELS INS VISIER

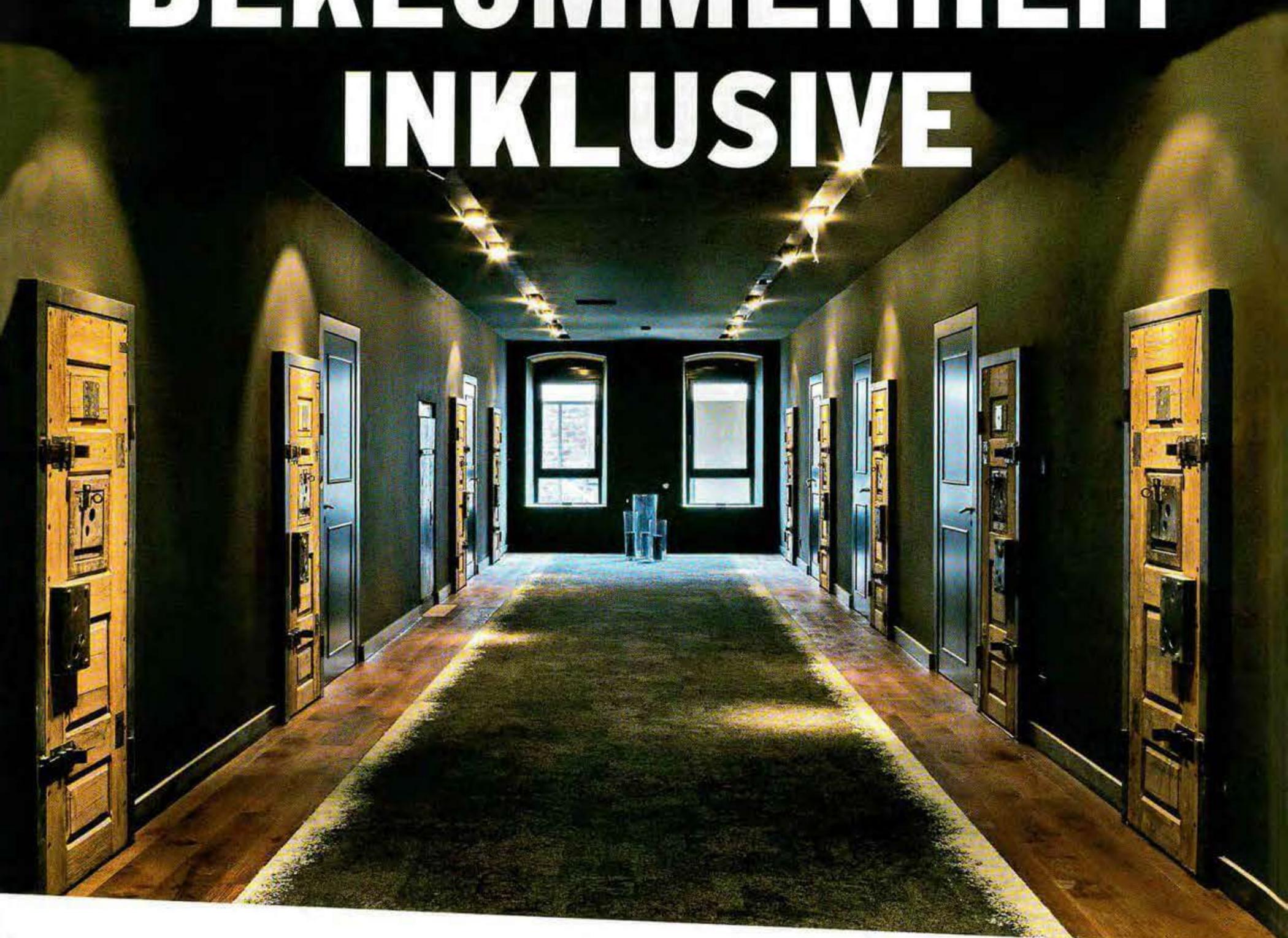
MOTEL ONE

18

SIEGESZUG
IN TÜRKIS

Kann aus einem ehemaligen Gefängnis ein Hotel entstehen? Es kann. Nachdem ein ehemaliger Knast in Offenburg in den vergangenen drei Jahren behutsam renoviert wurde, beherbergt dieser heute Gäste aus aller Welt. Der Name des Luxus- und Designrefugiums ist Programm: Hotel Liberty

BEKLOMMENHEIT INKLUSIVE





Die Suiten überraschen mit einer freistehenden Wanne und zum Teil mit Blick auf den Park (Foto oben). Der Restaurantname »Wasser & Brot« führt kulinarisch eindeutig auf die falsche Fährte

menü ebenso zur Verfügung steht wie eine große Auswahl an Offenburger Weinen sowie eine Selektion an regionalen Gins. Einige Refugien der Superior-Kategorie sowie sämtliche Junior-Suiten und Suiten verfügen ferner über freistehende Badewannen, teils mit Blick auf den weiten Bürgerpark.

Als Spannungsbogen zu den beiden Hauptgebäuden steht der neue Glasanbau. Neben der Lobby und dem Restaurant befindet sich hier eine Bibliothek mit mehr als 3.000 Büchern, die Loungeempore und in der zweiten Etage scheinbar fast freischwebend zwei Konferenzräume mit einer Größe von 40 Quadratmetern.

»WASSER & BROT«

Bis 2009 spielte die Kulinarik an diesem Ort, wo badische Revolutionäre ebenso inhaftiert wurden wie Kriegsdeserteure, politisch Verfolgte sowie Diebe, Betrüger und Mörder, eine eher untergeordnete Rolle. Das hat sich mit der Eröffnung des Boutiquehotels freilich komplett geändert: Beim klassischen Afternoon Tea auf der Empore wählt der Gast aus einer Auswahl von frischen Kräutern aus, die à la minute zerkleinert und aufgekocht werden. Die Bar des Hauses hält sich an das »white and brown«-Schema und bietet unter anderem eine umfangreiche Selektion an Whiskey, Gin, Rum und Obstbränden. Neben internationalen Spirituosen legt das Liberty auch sehr viel Wert auf lokale Manufakturen. Im Restaurant »Wasser & Brot« steht der gebürtige Franzose Jeremy Biasiol am Herd – besser gesagt am Grill. Dieser ist geschickt zwischen Küche und Restaurant verhaftet und soll als Eyecatcher fungieren. Nach zahlreichen Jahren bei und mit Alain Ducasse (The Essex House, New York / Plaza Athénée, Paris / Le Louis XV, Monte Carlo)

TOP-PARTNER
LIBERTY OFFENBURG

HÄFELE

LIBERTY OFFENBURG

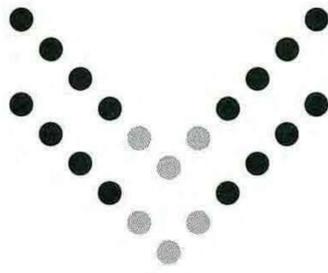
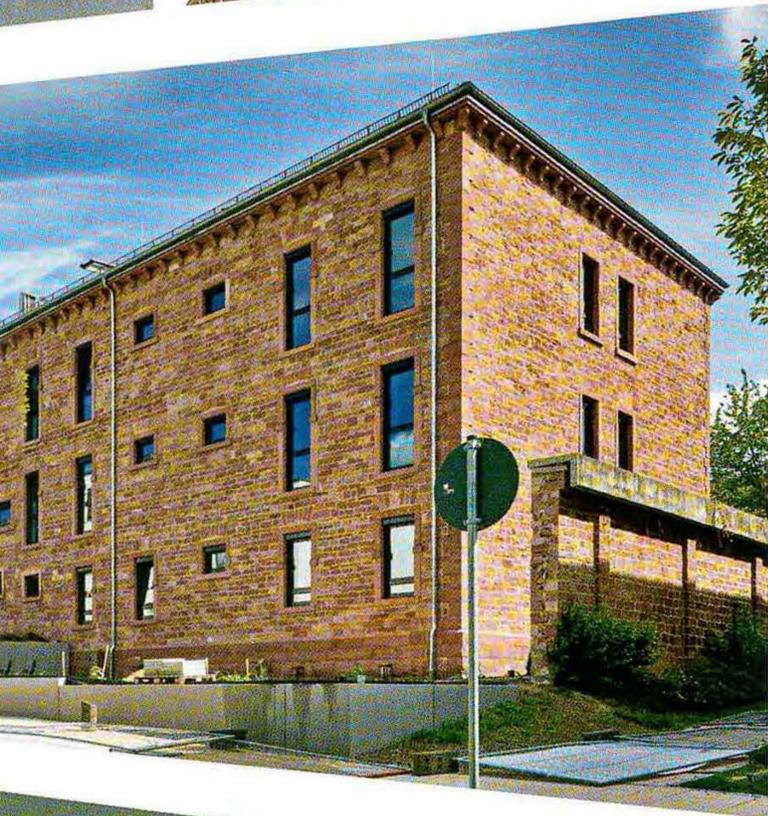
Grabenallee 8
77652 Offenburg
Telefon 0781-28953000
www.hotel-liberty.de
Kategorie ★★★★★
Managing Director
Yasemin Läle
Logis 29 Zimmer und 9 Suiten
Preise DZ ab 150 €

erkohte sich Biasiol seinen ersten Stern in Hongkong. Im Restaurant des Liberty mit seinen 40 Plätzen lässt er eine französisch-asiatisch geprägte Küche servieren, so beispielsweise »Langsam gekochter Kabeljau, Muscheln, Kaviar-Sauce und knusprige Kartoffeln« oder »Liberty Garten« mit essbarer Erde, Mini-Gemüse, Mikro-Kräutern und Blumen.

»THE ANSWER IS YES!«

In puncto Vertrieb hat sich Marc Aeberhard für die Mitgliedschaft bei den Designhotels entschieden. »Wenn Sie auf einer gewissen Flughöhe unterwegs sind, brauchen Sie Sparringpartner«, erklärte der Schweizer regionalen Medien vor der Eröffnung und betonte dabei zugleich, dass Qualität eines der wichtigsten Entscheidungskriterien jener Klientel sei, die sich im Luxussegment bewegt. Dies bezieht auch das 27-köpfige Team ein, das gegenüber den Gästen nach folgender Losung agieren soll: »The answer is yes!« Schon in seinen bisherigen Stationen hat Marc Aeberhard unter Beweis gestellt, dass er außergewöhnliche Projekte erfolgreich managen kann, zahlreiche internationale Auszeichnungen zeugen davon. Einen ersten Preis könnte das Liberty im Februar erhalten, schließlich ist es für den Top hotel Opening Award nominiert worden. Aeberhard selbst wird den Offenburger Newcomer allerdings nicht vertreten können, denn wie kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe bekannt wurde, hat der Schweizer das Haus verlassen. Auf ihn folgt Managing Director Yasemin Läle.

MH



Marc Aeberhard ist kein Mann für die einfachen Hotelprojekte, vielmehr für die außergewöhnlichen und hochpreisigen. Der gebürtige Schweizer mit Diplom-Abschluss an der Ecole Hôtelière de Lausanne managte unter anderem Soneva Gili und Soneva Fushi, das Island Hideaway at Dhonakulhi Maldives und auch Fregate Island Private auf den Seychellen – jeder Betrieb ist eine eigene Destination für sich und alles andere als gewöhnlich. Letztere Eigenschaft hat sein jüngstes Projekt mit den ehemaligen Betrieben gemein, diente der 1845 errichtete Bau im Herzen von Offenburg doch bis 2009 als Stadtgefängnis. Bis zu 90 Verbrecher, unter ihnen auch Mörder, waren hier inhaftiert, weshalb Marc Aeberhard eine Art Beklommenheit gespürt habe, als er das Gebäude erstmals betrat. Dass diese Stimmung auch nach der Metamorphose vom Gefängnis zum luxuriösen Boutique-Hotel hier und da noch aufflackert, ist gewollt. Erlebbar beispielsweise in den mächtigen Hotelfluren, wo die alten Zellentüren geschickt in das Design integriert wurden und so behutsam an die Geschichte des Hauses erinnern. Überhaupt war das Brückenschlagen eine der Hauptaufgaben für das Markdorfer Designbüro Knoblauch, das Adjektive wie alt-neu, rein-raus, eingesperrt-geborgen oder leicht-schwer in ihre Arbeiten kombinierten.

Von außen betrachtet, vermutet man kein Luxushotel im Inneren. Doch der Aha-Effekt nach Betreten des Gebäudes ist dann umso größer



YASEMIN LÂLE FUNGIERT NACH DEM ÜBERRASCHENDEN AUSSCHIEDEN DES OPENING-GMs MARC AEBERHARD ALS MANAGING DIRECTOR DES LIBERTY OFFENBURG

BRUTALE SANDSTEINARCHITEKTUR

Ermöglicht wurde die Revitalisierung des ehemaligen Gefängnisses durch die CDF Immobilien GmbH, hinter der die Eigentümerbrüder Christian und Dietmar Funk aus Offenburg stehen. Nach der vollständigen Entkernung und Renovierung in den vergangenen drei Jahren durchbrechen heute weite Flure und mehr als zehn Meter hohe Glasfassaden die brutal-rote Sandsteinarchitektur. Letztere ist teilweise integraler Bestandteil der 38 Zimmer und Suiten, die durch das Zusammenlegen von mehreren ehemaligen Zellen entstanden. Geblieben sind auch die original bis zu 1,50 Meter dicken Mauern.

Die Zimmer werden ab 150 Euro verkauft, die Suiten kosten in der Spitze 760 Euro. Dafür flanieren die Gäste auf dunklen Eichenparkettböden und schlafen unter roten Gewölbedecken aus Backstein. Das schwarze Leder der Betthimmel steht wiederum im Kontrast zu den blütenweißen Betten mit ihren 30 Zentimeter dicken Premiummattressen. Luxus bedeutet im Hotel Liberty auch, dass auf dem Zimmer ein umfangreiches Kopfkissen-